

Radio- und TV-Tipps

Dienstag, 1. April 2008
30'

ARD
6.00 Uhr

Dokumentation:
Zurück ins Leben

Querschnitt durchs Rückenmark – Querschnitt im Leben: Der Film begleitet drei Unfallopfer, die ein Querschnittslähmung davongetragen haben. Bauarbeiter Horst Uhlig stürzte vom Gerüst. Nach einigen Wochen im künstlichen Koma beginnt die Therapie. Berufssoldat Marcel Rockoff erlitt durch einen schweren Motorradunfall eine Querschnittslähmung, zahlreiche Knochenbrüche, innere Verletzungen, Beinamputation, halbseitige Erblindung. Doch sein Kampfgeist ist ungebrochen. Die 24-jährige Christine Fischer verunglückte mit dem Auto. Nicht mehr tanzen zu können, das ist ihr grösster Schmerz. Da geschieht ein kleines Wunder: Sie bewältigt wieder einige Schritte an Krücken.

Dienstag, 1. April 2008
120'

Radio DRS 1
20.00 Uhr

Doppelpunkt:
Ärztfehler

Die Radiosendung „Doppelpunkt“ bearbeitet gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich und kulturell relevante Themen für ein breites Publikum. Heute geht es um ärztliche „Kunstfehler“.

Mittwoch, 2. April 2008
45'

ARD
22.30 Uhr

Menschen hautnah:
Austragen oder abtreiben
Die Entscheidung

Zwei Paare in derselben schwierigen Lebenssituation: Bei ihrem ungeborenen Kind wurde eine Behinderung festgestellt. Was sollen sie tun? Innerhalb kurzer Zeit müssen sie eine Entscheidung von grosser Tragweite treffen. Die Dokumentation begleitet die Eltern in diesem schwierigen Prozess. Sie berichten offen von ihren Ängsten und Zweifeln, aber auch von Hoffnung.

Freitag, 4. April 2008
30'

Radio SWR 2
8.30 Uhr

Wissen:
Stachel im Fleische der Vernunft
Eine Kulturgeschichte des Wahnsinns

Verrückt, wahnsinnig, irre – so werden seit Jahrhunderten psychisch Kranke charakterisiert. Die Mehrdeutigkeit der Bezeichnung macht klar, dass es sich dabei um aussergewöhnliche Phänomene handelt. „Verrückt“, „wahnsinnig“, „irre“ bedeuten auch unbegreiflich, seltsam, unheimlich. Krankheiten, die nicht den Körper, sondern Seele und Geist – ja das Selbst – angreifen, hatten schon immer einen besonderen

20.03.08Seite 2

Stellenwert. Der Umgang mit „Irren“ hing und hängt vom Menschenbild der Gesellschaft ab. Die Art und Weise, wie mit psychisch Kranken umgegangen wird, lässt Rückschlüsse auf diese Gesellschaft zu.

Freitag, 4. April 2008 3sat Aus anderer Sicht:
30' 11.30 Uhr **Das ist mein Leben**

Wie lebt ein Mensch, der erfährt, dass er eine unheilbare, tödliche Krankheit geerbt hat? Er weiss noch nicht, ob und wann sie ausbricht. Als dann die ersten Symptome nicht mehr zu leugnen sind, heisst das, der eigene Tod – innerhalb der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre – wird vorhersehbar. Kai Krahen ist mit dieser schwierigen Lebenssituation konfrontiert. Der Film knüpft an einen Bericht aus dem Jahr 2004 an und zeigt, wie es ihm heute geht.

Freitag, 4. April 2008 ARD Porträt:
60' 12.00 Uhr **Ein Paar auf zwei Beinen**

Angelika Trabert arbeitet als Fachärztin für Anästhesie, fährt Ski und reitet – und das alles ohne Beine. Das Wort „Scheitern“ kommt im Wortschatz der 38-jährigen nicht vor. Ihr Lebensgefährte Marc ist Agrarpilot und Flugzeugmechaniker. Aus der Luft bekämpft er eine Heuschreckenplage in Algerien genauso wie einen Waldbrand in Südfrankreich. Wenn er zuhause ist, entwickelt er technische Hilfen für Angelika. So kann sie die verschiedensten Sportarten ausüben.

Freitag, 4. April 2008 3sat Kurzflim:
15' 0.25 Uhr **Katja kann fast alles**

Die 19-jährige Katja sitzt seit 5 Jahren im Rollstuhl. Nach dem Abitur bewirbt sie sich an der Kunsthochschule. Betreut wird sie von Zivildienstleistenden. In diesem Jahr ist es Jonas. Sonst nicht gerade auf den Mund gefallen, ist sie ihm gegenüber sehr abweisend. Was steckt dahinter?
Der Kurzfilm, entstanden an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam, ist eine witzige, originelle und vor allem unsentimentale Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung.

Samstag, 5. April 2008 DSF Miteinander:
30' 11.45 Uhr **Der einäugige Frosch**

Das Magazin „Miteinander“ berichtet über brisante sozial- und gesellschaftspolitische Ereignisse. Im Anschluss wird die Reportage „Der einäugige Frosch“ gesendet. Sie zeigt einen Ausflug, den Eltern mit ihren behinderten und nicht behinderten Kindern

20.03.08Seite 3

unternehmen. In Wald und Wiese hat jeder die Möglichkeit, einen ganz eigenen Bezug zur Natur zu gewinnen.

Sonntag, 6. April 2008 Kabel 1 Challenge:
30' 12.30 Uhr **Kuba**

„Alle träumen von Kuba“ heisst ein Buch des kubanischen Schriftstellers Miguel Barnet, das von den Hoffnungen früher Einwanderer erzählt. Heute schwärmen die Feriengäste von Sonne, Strand und Buena Vista Feeling. Auch Hans Kreiter, Reisejournalist im Rollstuhl, ist dem Zauber der Insel erlegen.

Dienstag, 8. April 2008 Radio Österreich 1 Dimensionen:
25' 19.05 Uhr **Soziale Partizipation und
Non-Profit-Organisationen**

Man kann sich auf unterschiedlichste Weise in der Gesellschaft engagieren: als Mitglied im Sportverein, durch finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Organisationen oder auch in Form von ehrenamtlicher Arbeit. Was hindert Menschen daran und was fördert sie, sich organisiert für bestimmte Zwecke einzusetzen? Begünstigt das Engagement in Nonprofit-Organisationen, wie oft behauptet, tatsächlich das politische Interesse? Haben die institutionellen Gegebenheiten in NPO's Einfluss auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger? Diese und andere Fragen wurden bei einem Symposium an der Wiener Wirtschaftsuniversität beantwortet.

Dienstag, 8. April 2008 3sat Spielfilm:
90' 20.15 Uhr **Engelchen flieg**

Hanna und Michael Koller lebten auf der Sonnenseite des Lebens: glücklich mit Sohn Patrick und beruflich erfolgreich. Dann hat die Geburt der schwer behinderten Tochter alles verändert. Pauline braucht rund um die Uhr Pflege. Die Eltern hadern mit ihrem Schicksal, die Belastungen bringen sie an den Rand des Zusammenbruchs. Pauline selbst entwickelt sich zu einem fröhlichen Mädchen, das mit seinem Humor alle für Menschen für sich einnimmt.

Mittwoch, 9. April 2008 ARD Dokumentation:
45' 23.30 Uhr **Ein Herz für Lilli**

Das Fernseheteam begleitet Lilli und zwei weitere herzkrankte Kinder ein Jahr lang. Für die Kinder und ihre Eltern ist es ein ständiges Wechselbad der Gefühle. Hoffnung und Verzweiflung liegen sehr nah beieinander. Lilli, Tanja und Lukas sind Patienten in der europaweit renommierten Kinderherzlinik in Giessen.